

Inhaltsverzeichnis

1. Theoretischer Ansatz	S. 4
1.1 Entwicklungsgeschichte und Förderaspekte	S. 4
1.2 Zielgruppe	S. 5
1.3 Eigenschaften des Materials	S. 5
2. Inhalt und Itemlisten	S. 6
2.1 Basisprogramm	S. 6
2.2 Erweiterungsprogramm	S. 7
3. Durchführungshinweise	S. 10
3.1 Stufenmodellhaftes Vorgehen	S. 10
· Schritt 1 Bilderlotto-Programm	S. 10
· Schritt 2 Schriftlotto-Programm	S. 11
· Schritt 3 Schrift-Bild-Zuordnung	S. 12
· Schritt 4 Bild-Schrift-Zuordnung	S. 12
3.2 Erweiterte Einsatzmöglichkeiten	S. 12
· Buchstabenlotto	S. 12
· Erlesen von kurzen Sätzen auf ganzheitlicher Ebene	S. 13
4. Kurzanleitung	S. 14
Literatur	S. 14

1. Theoretischer Ansatz

1.1 Entwicklungsgeschichte und Förderaspekte

Das vorliegende Material entstand aus einer theoretischen und praktischen Beschäftigung mit der Problematik der sprachtherapeutischen Behandlung von Kindern mit einer geistigen Behinderung. Die AutorInnen vermissten bei ihrer praktischen Tätigkeit lange Zeit ein gut strukturiertes Material zur Förderung dieser Kinder und Jugendlichen.

Durch den Artikel von C. Halder zum frühen Lesenlernen zur Sprachanbahnung bei Kindern mit Down-Syndrom (Halder, 1999) stießen sie auf den theoretischen Ansatz des „Frühlesens“ aus dem „Macquarie-Programm für Kinder mit Entwicklungsrückstand“ (Cairns und Pieterse, 1979). Dieser Ansatz wurde als sehr sinnvoll und praxisrelevant erachtet, da durch ihn die bei Kindern mit Down-Syndrom im Vergleich zu anderen Fähigkeiten und Wahrnehmungsbereichen meist gut ausgeprägten visuellen Wahrnehmungsfähigkeiten angesprochen und genutzt werden. Das Hauptprinzip dieses Ansatzes liegt im ganzheitlichen Erfassen von Schriftbildern und der Zuordnung zu den entsprechenden Bildkarten. Damit die Schriftbilder gut zu unterscheiden sind, müssen sie sich deutlich hinsichtlich Wortlänge, Initialgraphem und Ober- und Unterlängen voneinander abheben.

Da im deutschsprachigen Raum jedoch noch kein strukturiertes Therapiematerial zu diesem theoretischen Ansatz zur Verfügung steht, wurde das vorliegende Material entwickelt.

Als Prototyp wurde es mehrere Jahre im täglichen Gebrauch in der sprachtherapeutischen Praxis der Autorinnen eingesetzt. Dabei zeigten sich viele Einsatzmöglichkeiten und -gebiete, die zunächst nicht im Vordergrund der Konzeption standen.

So ist das Fördermaterial anwendbar bei Kindern mit Entwicklungsrückständen unterschiedlichster Genese und verschiedener Altersgruppen.

Insbesondere in der Arbeit mit Late-Talkern hat es sich bewährt.

Neben dem Förderaspekt des Lesenlernens birgt das Material folgende Förderaspekte im sprachlichen Bereich:

- Erwerb bzw. Ausbau von Sprachverständnis
- Anregung zur Sprachproduktion
- Wortschatzerweiterung

Auf Grund der außerordentlich guten Annahme des Materials durch Kinder, Eltern und Lehrer und der zu verzeichnenden Therapiefortschritte in allen oben genannten Bereichen wurde der Wunsch nach Veröffentlichung dieses Förderprogramms von verschiedenen Seiten an die AutorInnen herangetragen.

1.2 Zielgruppe

Das Material ist anwendbar bei Kindern und Jugendlichen von 2 bis ca. 16 Jahren. Für die älteren Kinder wurde ein Erweiterungsprogramm entwickelt, das mehr den Bedürfnissen, Interessen und dem Wortschatz dieser Altersgruppe entspricht, um den hohen Aufforderungscharakter auch hier zu gewährleisten.

Eine Förderung mit dem Material lässt sich in integrativen und heilpädagogischen Kindergärten, Schulen für geistig Behinderte und Lernbehinderte, im integrativen Unterricht der Regelgrundschule sowie in sprachtherapeutischen und logopädischen Praxen durchführen. Eltern und Erzieherinnen können das Material nach fachlicher Anleitung anwenden.

Das Material bietet die Möglichkeit, Schriftsprache sehr viel früher als üblich einzusetzen, da mit ihm die bei vielen Kindern mit einer geistigen Behinderung und Spracherwerbsstörung starke visuelle Orientierung genutzt wird. So ist es zur Unterstützung des Spracherwerbs schon ab dem zweiten Lebensjahr einsetzbar.

1.3 Eigenschaften des Materials

Das Material kann je nach sprachlichem und kognitivem Entwicklungsstand bei jedem Kind modifiziert eingesetzt werden (d.h. man setzt auf der Entwicklungsstufe an, auf der sich das Kind befindet).

Die Anwendungsform, nämlich die Darbietungsweise nach dem Lottoprinzip, zeichnet sich durch eine klare und immer wiederkehrende Struktur aus, die sich bei der Zielgruppe als äußerst motivierend und erfolgreich erwiesen hat.

2. Inhalt und Itemlisten

2.1 Inhalt Basismaterial (Wortschatz für 3-6-jährige)

- Ein Holzkasten mit sechs Fächern zum Einlegen der Karten
- 72 Bildkarten, jeweils zwei Kartensätze. Je sechs Items eines semantischen Feldes bilden einen Kartensatz; insgesamt 144 Karten in 12 Kartensätzen
- 72 Schriftkarten, jeweils zwei Kartensätze. Schriftbilder zu oben genannten Bildkarten; insgesamt 144 Karten in 12 Kartensätzen
- Manual

Die Items wurden ausgewählt nach

- Alltagsrelevanz,
- dem Wortschatz der Altersgruppe,
- Unterschiedlichkeit der Items eines Kartensatzes hinsichtlich Wortlänge, Anfangsbuchstabe und graphischen Ober- und Unterlängen.
- Als Schrift wurde Schuldruckschrift gewählt, um die spätere Transferleistung zu erleichtern.

Itemliste:

1) Haustiere

Hund
Maus
Kaninchen
Goldhamster
Papagei
Fisch

2) Bauernhof

Traktor
Kuh
Stall
Bauer
Huhn
Mistgabel

3) Einrichtung

Bett
Fernseher
Sofa
Waschbecken
Lampe
Tisch

4) Haus

Haus
Tür
Fenster
Garten
Schornstein
Briefkasten

5) Nahrungsmittel

Nudeln
Kartoffeln
Ei
Brot
Pizza
Fleisch

6) Zoo

Elefant
Löwe
Affe
Krokodil
Bär
Schlange

7) Strand

Sandburg
Meer
Qualle
Handtuch
Badehose
Eimer

8) Spielzeug

Spiel
Puppe
Auto
Bauklötze
Teddybär
Zug

9) Garten

Blumen
Harke
Gießkanne
Wiese
Rasenmäher
Zaun

10) Spielplatz

Schaukel
Wippe
Rutsche
Bank
Klettergerüst
Förmchen

11) Besteck und Geschirr

Messer
Löffel
Tasse
Glas
Zuckerdose
Serviette

12) Kleidung

Unterhose
Kniestrümpfe
Hose
Pullover
Schuhe
Jacke

2.2 Inhalt Erweiterungsprogramm (für ältere Kinder)

- 60 Bildkarten, jeweils zwei Kartensätze. Je sechs Items eines semantischen Feldes bilden einen Kartensatz; insgesamt 120 Karten
- 60 Schriftkarten, jeweils zwei Kartensätze. Schriftbilder zu oben genannten Bildkarten; insgesamt 120 Karten
- Blankokarten, zur individuellen Ergänzung mit für das Kind relevanten Begriffen des persönlichen Umfelds (Fotos von Familienangehörigen, Haustieren etc.) bzw. zur Anpassung an landesübliche Schreibweisen
- 12 Verbkarten, jeweils auf der Vorderseite mit Verbformen der ersten Person Singular und auf der Rückseite mit Verbformen der dritten Person Singular
- 16 Funktionswortkarten, auf der Vorderseite mit großem Anfangsbuchstaben, auf der Rückseite mit kleinem Anfangsbuchstaben

Auswahlkriterien: vgl. Basisprogramm

Itemliste

1) Schulsachen

Schreibtisch
Computer
Heft
Radierer
Taschenrechner
Buch

2) Verkehr

Bus
Fußgänger
Zebrastreifen
Ampel
Straße
Rad

3) Freizeit

Gameboy
CD-Player
Disco
Spiel
Fernseher
Kirmes

4) Sport

Fußball
Tischtennis
Schwimmbad
Inliner
Hantel
Schi

5) Berufe

Lehrer
Koch
Arzt
Schornsteinfeger
Fotograf
Maurer

6) Einkaufen

Post
Metzgerei
Tankstelle
Supermarkt
Bäckerei
Kiosk

7) Weihnachten

Weihnachtsbaum
Plätzchen
Kerze
Geschenk
Adventskranz
Stern

8) Feste feiern

Geburtstag
Weihnachten
Ostern
Karneval
Martinsfest
Party

9) Körperpflege

Deo
Rasierer
Seife
Kamm
Lippenstift
Zahnbürste

10) Erste Hilfe

Verband
Wunde
Pflaster
Tabletten
Salbe
Krankenwagen

Itemliste Verbkarten für die Bildung von Sätzen

12 Karten, jeweils auf der Vorderseite mit Verbformen der ersten Person Singular und auf der Rückseite mit Verbformen der dritten Person Singular.

bin	ist
habe	hat
kaufe	kauft
esse	isst
sehe	sieht
gehe	geht
nehme	nimmt
spiele	spielt
fahre	fährt
feiere	feiert
gebe	gibt
mag	mag

Itemliste Karten mit Funktionswörtern (Artikel, Präpositionen, Personalpronomen)

16 Karten, auf der Vorderseite mit großem Anfangsbuchstaben, auf der Rückseite mit kleinem Anfangsbuchstaben.

im	mit
ein	da
eine	weg
einen	ich
den	mir
der	er
die	sie
das	es